

# Früh erkennen – besser behandeln: Wie Gender-Medizin bei der Vorsorge unterstützt!

Gesundheitsvorsorge ist nicht gleich Gesundheitsvorsorge, denn Männer und Frauen haben unterschiedliche Risikoprofile, Krankheitsverläufe und auch Diagnosewege.

„Gender-Medizin ist längst kein Trendbegriff mehr, sondern ein zentraler Bestandteil einer modernen Diagnostik“, betont Dr. Daniel Flöry, Facharzt für Radiologie am Privat MRT Linz in der Klinik Diakonissen. Besonders in der Vorsorge der weiblichen Brust und der männlichen Prostata bietet die MRT als bildgebendes Verfahren einen Zusatznutzen zu herkömmlichen Methoden und ist als sinnvolle Ergänzung zur Diagnostik durch Gynäkolog:innen und Urolog:innen zu sehen.

## **Brust-MRT: Sicherheit bei dichtem Brustgewebe**

Mammografien gelten als Goldstandard der Brustkrebsfrüherkennung, doch in manchen Situationen, wie beispielsweise bei Frauen mit dichtem Brustgewebe, stößt sie an Grenzen. „Hier ist die Brust-MRT eine sehr gute Ergänzung. Es ermöglicht eine hochauflösende Dar-

stellung von Gewebeveränderungen und das ganz ohne Strahlenbelastung“, so Dr. Flöry. Auch bei unklaren Befunden oder familiärer Vorbelastung bringt die Brust-MRT zusätzliche diagnostische Sicherheit. „Ich sehe in meiner Praxis oft Frauen, die beispielsweise bei familiärer Vorbelastung mit einer permanenten Erkrankungsangst leben, aber andererseits auch Frauen, die unter der psychischen Belastung von unklaren Befunden und Unsicherheiten leiden. In beiden Fällen kann die MRT-Untersuchung helfen und uns hier die Sicherheit und Gewissheit bieten, die gerade in diesem sensiblen Bereich notwendig ist!“, so Dr. Flöry erklärend.

## **Prostata-MRT: Moderne Bildgebung, die Entscheidungen verbessert**

Auch Männer profitieren von den Fortschritten in der radiologischen



Diagnostik, hier vor allem in der Prostatakrebs-Früherkennung. „Ganz wichtig ist es mir, auch die Männer an die Vorsorgeuntersuchung beim Urologen ab dem 45. Lebensjahr zu erinnern“, so Dr. Flöry und ergänzt: „Ähnlich wie bei der Brustkrebsvorsorge kommt hier die MRT bei der Abklärung unklarer Befunde oder vor bioptischen Eingriffen zum Einsatz.“ Aber auch wenn noch keine Auffälligkeiten vorliegen, ist eine Prostata-MRT als zusätzlicher Baustein in der Vorsorge in vielen Fällen sinnvoll und wird zunehmend von Männern genutzt, die in der Vorsorge diesen Extrасchritt gehen möchten. Wichtig ist dem erfahrenen Radiologen jedoch eines: „Die MRT ersetzt keinesfalls die regelmäßigen Untersuchungen

beim Urologen, sondern erweitert die Vorsorge um eine präzise Bildgebung auf modernstem Stand.“

## **Modernste Technik ohne Strahlenbelastung**

Das Privat MRT Linz zählt zu den führenden Einrichtungen in der MRT-Bildgebung. „Unser Anspruch ist es, MRT-Untersuchungen so rasch wie möglich – oft sogar am selben Tag – zu ermöglichen: komfortabel, ohne Strahlenbelastung und auf höchstem medizinischen Niveau. Unsere Geräte arbeiten mit Magnetfeldern, nicht mit Röntgenstrahlen und liefern extrem detailreiche Bilder von Organen, Gewebe oder Blutgefäßen“, so Dr. Flöry. Dank der deutlich verkürzten Untersuchungszeit – beispielsweise nur

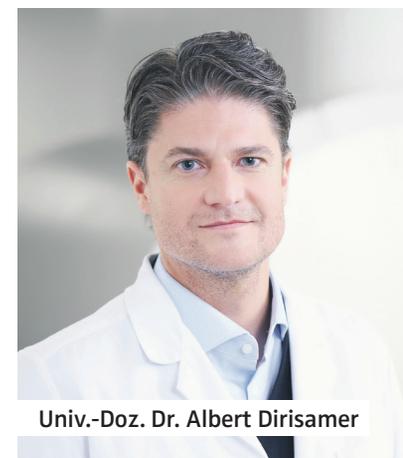
etwa vier Minuten für ein Knie-MRT – und des hohen Patientenkomforts durch offene und besonders großzügige Röhren wird der Besuch so angenehm wie möglich gestaltet.



Dr. Daniel Flöry



Dr. Susanne Martin



Univ.-Doz. Dr. Albert Dirisamer